

Dreamcatcher

Kapitel 18: Dancing on thin ice



Vierzehn Ponys warteten bereits auf sie, als sie den Thronsaal betrat. Es war kaum der Rede wert, nicht, wenn man es mit den Audienzen unter Tags verglich, doch es sollte Prinzessin Luna nur recht sein. Zu viel schwirrte ihr im Moment durch den Kopf, als dass sie sich eine volle Nacht lang auf die Belange der Ponys unter ihr konzentrieren wollte. Es war nicht oft, dass sie den Mangel an Beachtung ihrer nächtlichen Regentschaft als etwas Positives verbuchte, doch heute war es so. Ihre Dienstmagd wartete bereits neben dem Thron auf sie. Nur einen Moment verschwendete Luna für sie, doch reichte er aus um zu erkennen, dass sie extrem angespannt war. Sie müsste sich demnächst die Zeit nehmen, mit ihr zu sprechen. Doch Zeit war ein kostbares Gut und besonders diese Dinge wollte sie erst nach dem Ritual angehen. Wenn sie wieder einen klaren Kopf hatte.

Noch bevor Prinzessin Luna ihrem Herold das Zeichen geben konnte, die ersten Ponys in den Saal zu lassen, winkte sie Fruity zu sich. Sie mochte im Moment angespannt sein, doch dies entband sie nicht von ihren Pflichten. Vielleicht würden ihr ein paar simple Besorgungen auch gut tun. Offenbar war ihr ihre Gegenwart noch nicht vertraut genug, als dass sie sich entspannen konnte. Etwas Abstand, wenn auch nur für ein paar Stunden, könnten ihr helfen. Sichtlich nervös kam die junge Stute zu ihr und verneigte sich überflüssiger Weise. Luna ließ es unkommentiert.

Wortlos beschwor Prinzessin Luna eine kleine Schriftrolle und gab sie ihrer Dienstmagd. Der kurze Befehl, sie solle diese Dinge noch heute Nacht besorgen wurde mit einem Nicken abgehakt und deutlich schneller als nötig, verschwand sie durch einen der Ausgänge hinter dem Thron. Es bestätigte Lunas Vermutung nur. Sie wollte so schnell wie möglich weg. Die Nähe zu ihr war ihr offensichtlich noch zu viel. Fürs erste jedoch hoffte Luna, dass sie sich zumindest als nützlich erweisen würde und die Dinge auf der Liste besorgen könnte. Auf ihrer mentalen Checkliste setzte Luna einen Haken und fügte einen weiteren Punkt hinzu. Sie müsste sich schon bald die Zeit nehmen sich mit Fruity anzufreunden und der Stute die Anspannung nehmen, wenn sie sie als Magd behalten wollte. Doch fürs Erste galt es sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Namentlich die Ponys, die vor der Tür auf Einlass warteten.

Nur Kleinigkeiten wurden ihr vorgetragen, jedes einzelne Anliegen konnte sie sofort entscheiden. Ein Streit bezüglich einer Grundgrenze. Eine Genehmigung für einen neuen Brunnen im Schlosspark. Ein Designer war gekommen um seine Vorschläge für die neuen Uniformen der Nachtwachen zu präsentieren. Obwohl ihr der Hengst mit der Sonnenbrille und dem Fächer nicht besonders sympathisch war, so waren seine Vorschläge nicht schlecht. Er traf nicht ganz ihren Farbgeschmack doch der Schnitt war bereits nahe an dem, was sie sich vorgestellt hatte. Während die Anzahl der wartenden Ponys weiter sank, nahm auch die Relevanz ihrer Probleme ab. Für Luna kam dies nicht ungelegen. Es galt viel zu überlegen. Die Entscheidung für das Ritual war ihr bereits Minuten nach Celestias Besuch in den Schoß gefallen. Celestia hatte recht. Sie hatte schlechte Entscheidungen getroffen, hatte sich ablenken lassen. War nicht klar bei der Sache gewesen. Niemals hätte sie Twilight einfach mit einem Brief abspeisen dürfen. Hätte viel früher um Hilfe bitten müssen, doch war sie zu stolz dafür. Ein leidiges Thema. Immer wieder im Laufe ihres Lebens waren sie ihr in die Quere gekommen und so sehr sie es auch versucht hatte, nie hatte sie es geschafft sich von den Emotionen loszulösen. Rational zu sein war schwer in Zeiten des Aufruhrs, doch sie musste es sein. Zu lange war der letzte Ritus her wie es schien.

Noch immer brannten ihr Celestias Worte in den Ohren. Alles hatte sie versucht. Hatte alles gegeben und doch war es nicht genug gewesen. Sie war gescheitert. Wollte sie Celestia doch zu Beginn noch zeigen, dass sie sich auf sie verlassen konnte, dass sie immer für sie da sein würde, so hatte sie auf ganzer Linie versagt. Unfähig. Dies war es was Celestia nun von ihr dachte und sie hatte nicht unrecht damit. Selbstmitleid jedoch brachte sie nicht weiter. Es müssten Taten folgen und wenn Fruity erfolgreich wäre, dann würden sie noch heute Nacht folgen. Erst dann wollte sie sich um Twilights Traumfänger kümmern. Ihren Traum jetzt anzusehen würde alles vermutlich nur noch komplizierter machen. Sie brauchte einen klaren Kopf dafür und die Sterne selbst konnten bezeugen, dass sie diesen im Moment nicht hatte.

Zeit jedoch war knapp. So sehr sie es auch versucht hatte, sie hatte es noch immer nicht geschafft die Träume zu unterbinden, die sie ungewollt um die Nachtruhe brachten. Selbst mit Magie konnte sie sie nicht abstellen. Lagen ihr in fremden Träumen auch alle Möglichkeiten offen, so schienen sie bei ihren eigenen klar zu versagen. Es war ihr unbegreiflich wieso sie sie nicht aufhalten konnte, doch es musste mit ihren aufgewühlten Emotionen zu tun haben. Eine

[illegible]

"Libra? Sie war auch dort? Nun komm schon Spike, lass dir nicht alles aus der Nase ziehen!", beschwerte sich Twilight und Spike stöhnte kurz auf bevor er sich zu ihr an den Tisch setzte und

zu erzählen begann. Er konnte sich zwar spannenderes vorstellen als Twilight davon zu erzählen wie Libra und Rarity sein komplettes Leben vor seinen Augen seziert hatten, doch sie würde ohnehin erst Ruhe geben wenn er es erzählt hätte.

"Wir haben sie auf der Modenschau getroffen und sie hat darauf bestanden, dass wir um Tee bei ihr vorbeikommen", begann Spike zu erzählen.

"Sie wollte Rarity unter die Lupe nehmen, nicht wahr?", scherzte Twilight und auch an Spikes Lippen zupfte ein Lächeln.

"Die beiden haben sich bis spät am Abend unterhalten, sie dürfte also den Test bestanden haben", lächelte Spike.

"Ich hatte auch keinen Zweifel daran. Libra und Rarity sind sich in vielen Punkten sehr ähnlich. Es ist wenig überraschend, dass du dich für sie interessierst", begann Twilights Verstand sofort das Gespräch zu übernehmen.

"Für sie interessierst? Was meinst du?", fragte Spike verwirrt nach.

"Na Rarity!", sprach Twilight, als wäre es das Offensichtlichste auf der ganzen Welt. Spike jedoch blickte sie nur verdutzt an.

"Libra ist eine starke, selbstbewusste Stute, die genau weiß was sie will und auch ihre Reize entsprechend einsetzt. Rarity ist genauso. Du hast bei deiner Partnerwahl ein klassisches ödipales Verhaltensmuster angewendet und dir jemanden gesucht, der Libra so ähnlich wie möglich ist", schloss Twilight zufrieden ab und ignorierten den entsetzten Gesichtsausdruck von Spike.

"Was? Ich habe keinen Ödipus Komplex! Libra ist nicht meine Mutter! Rarity ist überhaupt nicht wie Libra!", verteidigte dieser sich sofort fieberhaft. Seine Aufgeregtheit jedoch prallte an Twilight ab wie an einer Stahlplatte.

"Aber das ist doch ganz normal Spike!", versuchte Twilight ihn zu beruhigen. "Es gibt zahlreiche Studien zu dem Thema. Libra ist wie eine Mutter für dich und daher hast du sie dir unbewusst zum Standard gesetzt bei deiner Suche nach einer Partnerin. Ich habe erst vor kurzem ein Buch darüber gelesen. Ich kann es dir zeigen wenn du-"

"Nein!", unterbrach Spike sie barsch.

"Ich will nichts darüber lesen! Ich liebe Rarity und das ist alles was zählt. Bleib mir mit deiner Wissenschaft vom Hals, die hat in diesem Punkt nichts zu suchen!", beschuldigte er sie mit ausgestreckter Krallen. Er hätte sich bereits denken können, dass Twilight versuchen würde alles mit Wissenschaft zu erklären. Die Wirkung seiner Worte jedoch hatte er nicht vorhergesehen. Völlig frei von jedem Kampfeswillen hatte Twilight ihr Brot beiseitegelegt und starrte nur noch verloren auf die Tischplatte.

"Twilight?", fragte Spike besorgt nach. Das altbekannte Gefühl etwas schrecklich Falsches im absolut unpassendsten Moment gesagt zu haben begann bereits in seinem Magen zu rumoren.

"Es tut mir leid, Spike", entschuldigte sich Twilight mit schwacher Stimme, wofür jedoch war Spike nicht klar.

"Was redest du da? Was tut dir leid?", fragte er nach. Unsicher sah er sich um und wünschte sich, dass Rarity hier wäre. Sie war es aber nicht. Er war auf sich allein gestellt.

"Nachdem Celestia bei mir war, da habe ich angefangen mich mit dem Thema Liebe zu beschäftigen. Ich habe es nicht verstanden. Egal wie viel ich darüber gelesen habe, es war wie eine fremde Sprache für mich. Das ganze Konzept, es ist Irrsinn! Ich verstehe es nicht. Es tut mir leid, wenn ich es nur vom wissenschaftlichen Standpunkt aus betrachte, aber es ist ... es ist alles was ich kann", sprach Twilight leise und hob ihren Blick an. Mit glasigen Augen sah sie in die seinen und sofort ging Spike zu ihr und nahm sie in die Arme. Mit einer Klaue strich er über ihren Kopf während sie sich auf seiner Schulter ausruhte. Es dauerte nicht lange bevor er hörte wie sie zu schluchzen begann. Minutenlang weinte sie an seiner Schulter und so sehr er auch nachdachte, so fiel ihm nichts ein was er tun könnte als sie einfach weiter zu halten.

Ohne Vorwarnung drückte sie sich von ihm weg und wischte sich mit den Hufen über die Augen.

"Es tut mir leid, ich weiß nicht ...", begann Twilight, "ich weiß nicht was mit mir los ist", stotterte sie hilflos und Spike hatte sichtliche Probleme damit, sie so anzusehen. Sie wirkte so anders wie die Twilight, die er kannte. Keine Spur mehr von der selbstsicheren Stute, die für jedes Problem eine Lösung finden konnte. Im Gegenteil, unglaublich zerbrechlich wirkte sie plötzlich.

"Seit der Sache mit Celestia, ich weiß es auch nicht aber ... irgendetwas fehlt mir und seit dem fehlgeschlagenen Zauber spüre ich es noch deutlicher, als hätte man mir etwas weggenommen. Es ist albern aber es fühlt sich so an! Alles fühlt sich so anders an, sogar meine Magie wirkt mir plötzlich fremd!", wehklagte das Einhorn und Spike rang mit sich selbst. Es war ein kurzer Kampf. Er hatte es Rarity zwar versprochen, doch er konnte es einfach nicht.

"Er ist nicht fehlgeschlagen!", sprach Spike kurz und bereute es eine Sekunde später bereits. Er hätte es ihr nicht sagen dürfen. So sehr er auch Rarity vertraute, doch konnte er nicht zusehen wie sich Twilight selbst für etwas die Schuld gab, was ihr nicht zustand.

"Was meinst du?", fragte Twilight irritiert nach.

"Der Zauber! Er ist nicht fehlgeschlagen! Du hast drei Tage lang im Traumäther verbracht. Als Rarity und ich aus Canterlot zurückkamen, warst du noch immer darin gefangen."

"Aber, wieso hat Rarity dann gesagt-"

Die Augen starr auf das Stück Papier vor ihr gerichtet marschierte Fruity Drop durch die Gänge des Palastes. Nachdem sie ihre Satteltaschen geholt hatte, war sie sofort los um sich um Prinzessin Lunas Liste zu kümmern. Die ersten paar Dinge hatte sie schon, es war gar nicht so einfach gewesen die Kerzen zu bekommen. Das Pony, das sie gefragt hatte wo man sie finden könnte, hatte sie erst angeschnauzt und wollte schon die Wachen rufen bis er ihr endlich geglaubt hatte, dass sie keine Fremde sondern tatsächlich eine Bedienstete im Palast war. Es war das Emblem von Prinzessin Luna auf dem Papier, das ihr dann endlich die nötige Information zugänglich gemacht hatte. Es war eine wichtige Lektion, die sie gelernt hatte. Bei

den nächsten paar Ponys hatte sie sich sofort als persönliche Dienstmagd von Prinzessin Luna vorgestellt und es war erschreckend, wie schnell und einfach plötzlich alles ging. Offensichtlich war sie nicht die Einzige im Palast, die einen gewissen Respekt vor der Prinzessin der Nacht hatte.

Etwas stutzig betrachtete sie den nächsten Eintrag auf der Liste. Kreide. Wo würde man im Palast am ehesten Kreide finden? Nachdenklich tippte sie sich mit dem Huf ans Kinn. Wofür brauchte die Prinzessin all dieses Zeug überhaupt? Hätte sie vor ein paar Stunden noch kaum darüber nachgedacht, so hatte das Gespräch mit Prinzessin Celestia in dieser Beziehung so einiges verändert. Was die Prinzessin genau von ihr wollte war ihr immer noch nicht klar. Sie sollte ein Auge auf Prinzessin Luna werfen. Leichter gesagt als getan, dachte Fruity abfällig. Sie konnte ihr doch nicht einmal länger als fünf Sekunden in die Augen sehen ohne das Fürchten zu bekommen, sie hätte erneut etwas falsch gemacht. Sie solle zu ihr kommen, wenn sie sich seltsam benehme. Woher sollte sie den wissen was für die Prinzessin der Nacht normal war und was nicht? Kopfschüttelnd ging Fruity weiter. Wieso wollte Prinzessin Celestia überhaupt, dass ausgerechnet sie ihr helfen sollte? Es gab doch hunderte andere Ponys, die viel besser für diesen Job geeignet waren. Die nicht so nervös waren und sich auch im Palast schon auskannten. Sie arbeitete gerade einmal ein paar Nächte hier und schon sollte sie für Prinzessin Celestia ihre neue Herrin ausspionieren? Wenn dies der Alltag im Palast sein würde, dann war sie sich sicher, dass es nicht lange dauern würde, bis sie das Handtuch werfen würde.

"Fruity!", erklang plötzlich eine Stimme und der bloße Klang ließ ihre Satteltaschen um ein vielfaches leichter werden. Ohne auch nur eine Sekunde zu zögern drehte sie sich um und rannte zu dem Hengst, der sie sofort in die Hufe nahm. Blueblood zögerte nicht die Umhufung sofort zu erwidern und seine Stute fest an sich zu drücken.

"Oh, ich bin so froh dich zu sehen!", sprach sie erleichtert und schlang ihre Hufe fester um seinen Hals. Beinahe schmerzhaft war es bereits, bevor sie aufhörte und ihn wieder atmen ließ.

"Was ist denn los? Was machst du hier? Ich dachte du wärst bei Prinzessin Luna", versuchte Blueblood etwas Ordnung in das Chaos zu bekommen.

"War ich, aber sie hat mich losgeschickt eine Liste von Dingen zu besorgen! Weißt du, wo ich hier im Palast Kreide finde?", fragte sie ihren Liebsten. Er war hier im Palast groß geworden, er kannte ihn vermutlich besser als so mancher der hier schon seit Jahren arbeitete. Wenn einer ihr helfen konnte, dann war er es.

"Kreide? Was willst du mit Kreide?", fragte dieser nur verwirrt.

"Ich sagte doch, ich soll einige Dinge für Prinzessin Luna besorgen. Hier sieh!", sprach sie und zeigte ihm die Liste. Ungläubig wanderten Bluebloods Augen über die Zeilen.

"Was will sie mit all diesem Zeug?", fragte er nur gerade heraus. Ein simples Schulterzucken

"Was ist mit deiner Uniform geschehen? Ich dachte du wolltest sie dir noch vor heute Abend holen?"

"Ich darf sie nicht tragen", flüsterte Fruity enttäuscht und ließ den Kopf hängen.

"Prinzessin Luna selbst hat es mir verboten. Sie meinte, ich sei keine von Prinzessin Celestias Dienerinnen und darum dürfte ich auch die Uniform nicht tragen. Was tust du eigentlich hier? Es ist schon nach Mitternacht!", wechselte sie das Thema und Blueblood spürte deutlich, dass sie nicht mehr darüber sprechen wollte.

"Besser nutzen, huh?", zog Fruity eine Augenbraue in die Höhe. Sie kannte dieses Grinsen in seinem Gesicht. Das verspielte Funkeln in seinen Augen. Mit verstellt hoher Stimme begann Fruity mitzuspielen.

Breiter und breiter wurde das Grinsen in beiden Gesichtern bevor sie im Galopp ausbrachen und hinter einer nahen Holztür verschwanden. Es würde noch über zehn Minuten dauern, bis sich ein Pony vom Reinigungsteam fragen würde, warum die Abstellkammer abgeschlossen war.

[illegible]

Angestrengt ging Prinzessin Luna in ihrem Arbeitszimmer auf und ab. Wo trieb sie sich nur herum? Eine Stunde wartete sie nun schon auf Fruity und noch immer war sie nicht zurück mit den Besorgungen. Wenn sie noch länger brauchen würde, dann müsste sie es um eine Nacht verschieben. Keine Unmöglichkeit, aber auf jeden Fall ein Umstand, den Luna zu vermeiden gedachte. Es war nicht mehr lange und das Ende der Traumreihe würde sie heimsuchen.

vielleicht sogar schon im nächsten Traum. Ein Risiko, das sie unmöglich eingehen konnte. Selbst wenn sie das Ritual heute nicht mehr durchführen könnte, so würde sie dennoch nicht so einfach aufgeben. Einen Tag nicht zu schlafen war nur eine Kleinigkeit im Vergleich zu dem, was sie sich dadurch ersparen könnte. Sie könnte diesen Tag auch dazu nutzen, die Reagenzien selbst aufzutreiben, sollte Fruity versagt haben.

Nur noch wenige Stunden vergönnte ihr die Nacht und ein skeptischer Blick zu ihrer Wanduhr machte sämtliche Hoffnung auf ein schnelles Ende zunichte. Die Zeit würde nicht mehr ausreichen. Sie müsste es auf morgen Nacht verschieben. War es denn wirklich so schwer ein paar einfache Besorgungen zu machen? Kerzen, ein Buch aus dem Archiv, simpler Arkanstaub, ein paar andere Zutaten der Alchemie, wie sie zu Hauf in den Magielaboren von Celestias Schule zu finden waren und einfache Kreide. Mehr war es nicht, das sie besorgen sollte und dennoch war sie seit Stunden unterwegs und kein Zeichen einer baldigen Rückkehr war absehbar. Wo trieb sich diese Stute nur herum? War diese simple Aufgabe denn schon zu viel? Was sollte sie mit einer Magd, die selbst die einfachsten Erledigungen nicht auf die Reihe bekam?

Verächtlich schnaubte Luna in ihren Gemächern. Alles nur wegen diesem Blueblood. Nur weil er seine schäbige Haut retten wollte hatte sie nun sein Herzblatt an ihr kleben. Wie kam sie dazu seine Suppe auszulöffeln? Nur weil Celestia sie darum gebeten hatte? Dann solle Celestia sie doch in ihren Stab aufnehmen! Was ging sie die Sache an? All der Ärger ließ Luna nur noch schneller durch ihre Gemächer traben. So sehr sie sich jedoch darüber aufregte, es änderte nichts. Sie würde mit Fruity reden müssen. Offensichtlich hatten sie völlig unterschiedliche Vorstellungen was die Worte Pflichtbewusstsein und Tüchtigkeit anbelangt.

So gerne sie ihren Zorn auch weiter geschürt hätte, ohne ein Ziel vor Augen war es nur halb so befriedigend. Mit noch immer deutlich festerem Schritt als nötig ging Luna in die kleine Teeküche ihrer Gemächer und begann sich selbst eine Kanne Kaffee vorzubereiten. So konnte sie zumindest sicherstellen, dass dieser auch trinkbar war. Ein weiterer Punkt auf ihrer immer länger werdenden Liste von Dingen über die sie mit Fruity reden müsste.

Mit zornigem Blick beobachtete Prinzessin Luna die pechschwarzen Tropfen, die in quälend langsamen Tempo die Kanne füllten. Magie könnte es zwar beschleunigen, jedoch auf Kosten des Geschmacks. Ein mehr als ungerechter Handel in Lunas Augen. Zu fokussiert auf die schwarze Flüssigkeit war sie, als dass sie die Schritte hinter sich vernehmen konnte.

"Eure Hoheit?", hörte Luna eine vertraute Stimme und sofort verengten sich ihre Augen. Deutlich intensiver wurde der Blick, den sie auf den Kaffee gelegt hatte. Erst nach ein paar Augenblicken nahm Prinzessin Luna den Blick von der Kanne und wandte sich um. Der Versuch ihren Blick etwas zu entschärfen war von wenig Erfolg gekrönt. Zumindest wenn sie die zitternden Beine und die angsterfüllten Augen der jungen Stute als Anhaltspunkt nahm. Für einen Moment fühlte Luna sich schuldig die Stute so zu verängstigen, doch nur für einen Moment. Viel wichtiger war im Moment, ob sie die lange Zeit, die sie fort war zumindest genutzt

hatte.

"Ich konnte alles besorgen, bis auf den Arkanstaub und die anderen Pulver. Ich weiß leider nicht wo ich sie hätte finden können. Mir wurde gesagt in Celestias Schule gäbe es welchen doch diese ist bei Nacht geschlossen", entschuldigte sich Fruity sofort mit einer tiefen Verbeugung und Luna konnte es kaum glauben. Beinahe die ganze Nacht war sie unterwegs gewesen und trotzdem hatte sie nicht alles besorgt? Es grenzte beinahe schon an Hohn dennoch vor ihre Augen zu treten. Was dachte sich diese Stute eigentlich? Dass dies eine Art Urlaub war? Dass ihre Anstellung hier nur ein Vorwand war um sie aus der Öffentlichkeit zu ziehen. Letzteres mochte wahr sein, doch bekam Fruity vom Palast ein echtes Gehalt bezahlt und für dieses erwartete Luna auch, dass sie echte Arbeit verrichtete. Es war schon ein gewaltiger Gefallen zu dem sie sich hinreißen hatte lassen, sie überhaupt aufzunehmen, doch sie auch noch für nichts bezahlen? Nein, dies war weit weg von dem, was Luna zu tolerieren vermochte.

"Und nicht mehr als einer geschlossenen Tür bedurfte es dich die ganze Nacht zu binden?", fragte Luna mit deutlich ungehaltenem Tonfall nach. Das Zusammenzucken ihrer Magd unterstrich es nur weiter.

"Kaum etwas ist des Nächstens geöffnet, doch nach einem Schlüssel zu fragen entzog sich deinem Sinn?", hakte Luna weiter nach und ging einen Schritt auf Fruity zu, die instinktiv zurückwich.

"Keine Verwendung habe ich für unbeholfenes Personal! Was hielt dich auf mir sofort davon zu berichten?"

"Ich ..."

"Sprich! Über Stunden warst du fort, hast nur Kerzen, Kreide und ein Buch besorgt, nicht länger als ein Stunde hätte es dich kosten dürfen!", erhob Luna ihre Stimme und raubte Fruity damit die ihre.

"...", kein Wort bekam die junge Stute mehr aus ihrem Mund. Was sollte sie ihr auch sagen? Dass sie so lange gebraucht hatte weil sie Blueblood getroffen hatte? Es war sicher nicht die Art von Antwort, die eine wütende Prinzessin gerade hören wollte. Es wäre vermutlich besser nichts zu sagen.

"Zu teuer ist mir meine Zeit um sie mit warten zu verschwenden! Hinfort!", scheuchte Luna die Stute aus ihren Gemächern. Diese ließ es sich nicht zweimal sagen und sprintete sofort im Galopp aus dem Raum. Für einen Moment blieb Luna stehen, den Blick weiter hart, bevor sie einen tiefen Seufzer aus ihrem Mund entließ. So viel dazu Fruity die Anspannung zu nehmen, dachte sie sarkastisch.

Mit einem Huf begann Luna sich die Schläfe zu massieren. Es nahm langsam Überhand. Der Stress begann sich bereits deutlicher auf sie auszuwirken als sie es gedacht hätte. Zu allem Überfluss hatte sie Fruity verjagt noch bevor sie ihr die Reagenzien abgenommen hatte. Ein

[illegible]

Ein kurzer Blick aus einem der vielen Fenster zeigte ihr die dünne Sichel am Horizont, die bereits das Ende der Nacht verkündete. Mehr jedoch als die Zeit zeigte sie ihr: Heute Nacht wäre ihr erstes Treffen mit Luna. Gemischte Gefühle wanden sich in ihr beim Gedanken daran. Zu hart war sie zu ihr gewesen und doch war die Schwere ihrer Schuld nicht vom Huf zu weisen. Sie hatte sich gestern noch vorgenommen dieses Treffen zu streichen. Luna sollte die Zeit haben sich über ihre Fehler klar zu werden. So gerne sie heute auch einen kühleren Kopf gehabt hätte, der sie von dieser Idee abbringen würde, so konnte sie es nicht. Noch immer schien es das Richtige zu sein. Die Zeit ihres frühen Erwachens jedoch konnte sie für etwas anders nutzen. Sie könnte zu ihr gehen und sie nach Twilight fragen. Kein Wort hatte sie mehr mit Luna gesprochen seit diesem Abend und der Zustand ihrer ehemaligen Schülerin war ihr

noch immer unklar. Es würde nur ein kurzer Besuch werden, keine Nettigkeiten, keine Floskeln. Luna sollte ruhig merken, dass sie es ihr noch nicht verziehen hatte, wie sie mit Twilight umgegangen war. Ihre Richtung änderte sich und trug sie zu Lunas Gemächern.

Wie sollte sie sich verhalten? Sollte sie deutliche Strenge zeigen? Sollte sie ihr zeigen, dass sie enttäuscht von ihr war? Zorn vielleicht sogar? Sollte sie vielleicht Anzeichen von Vergebung zeigen? Es war ein Fehler, den Luna gemacht hatte, doch vielleicht hatte sie einen guten Grund nicht nach Hilfe zu bitten? Was wäre passiert, wenn sie es getan hätte? Wen hätte sie um Hilfe bitten können? Im Grunde gab es nur ein einziges Pony und dieses Pony war sie selbst. Warum hatte sie sie also nicht gefragt? Es hätte ihr doch niemand übel genommen! So vieles hatte sie bereits erreicht gehabt am Thron, niemand wäre auf die Idee gekommen es als Schwäche anzusehen.

'Niemand außer sie selbst', erinnerte Celestia ihr Verstand an einen Punkt, den sie bisher nicht bedacht hatte. Kurz blieb Celestia stehen. Zum ersten Mal saß Luna seit ihrer Rückkehr am Thron des Tagesgeschäfts. Alle Welt blickte auf ihre Hufe. Niemand kannte sie wirklich und diese kurze Phase war vermutlich der Grundstein, auf dem sämtliche Meinungen und Urteile über sie aufgebaut wurden. Was wäre es für ein Signal gewesen, wenn sie nach wenigen Wochen bereits um Hilfe gebeten hätte? Kopfschüttelnd tadelte sich Celestia selbst. Es wäre schrecklich gewesen. Niemand hätte sie mehr ernst genommen. Alle hätte sie nur die Jüngere in ihr gesehen, eine Stellvertreterin aber keine gleichberechtigte Herrscherin. Es war alles wovor Luna immer Angst hatte. Nichts hatte sie damals mehr gefürchtet als in ihrem Schatten stehen zu müssen und genau dies war es auch, dass sie am Schluss gebrochen hatte, dass Nightmare Moon erst möglich gemacht hatte.

Luna wollte sich beweisen, nicht nur ihr selbst, sondern auch Equestria. Wollte zeigen, dass sie genauso eine vollwertige Herrscherin war wie sie selbst. Konnte sie ihr wirklich dafür einen Vorwurf machen? Sie hatte Fehler gemacht. Dies war nicht vom Huf zu weisen. Ihr Verhalten Twilight gegenüber konnte selbst diese Einsicht nicht entschuldigen doch fiel es Celestia nun deutlich schwerer einen Groll gegen Luna zu hegen. Niemand war frei von Fehlern, sie selbst genauso wenig wie Luna es war. War es wirklich fair sie dafür so zu strafen? Mit viel zu scharfen Worten und nun mit einem Groll, den sie eigentlich nicht verdient hatte?

Nein, sie hatte dies nicht verdient. Eine Entschuldigung stand ihr zwar nicht zu, doch ein Ablegen der Sache durchaus. Darauf herumzureiten würde es auch nicht besser machen. Es würde nur einen weiteren Keil zwischen sie treiben. Etwas, das Celestia geschworen hatte nicht mehr zuzulassen. Sie sollte mit Luna sprechen. Frei von Schuldzuweisungen und Gram. Ein neutrales Gespräch um die Wogen zu glätten. Es wäre sicher das Beste.

Entschlossen bog Celestia um eine weitere Ecke, ehe sie um ein Haar von einer Stute umgelaufen wurde. Nur knapp verfehlte diese sie in ihrem Galopp und war auch schon einen Augenblick später hinter der nächsten Ecke verschwunden. War das Fruity Drop? Sie war sich beinahe sicher die junge Stute erkannt zu haben, doch warum sollte sie im vollen Galopp durch

die Gänge des Palastes hetzen als würden sie die Peitschen des Tartarus selbst verfolgen? Ein kurzer Blick in die Richtung aus der sie kam ließ Celestias Entschlossenheit kurz wanken. Am Ende des Ganges war noch immer die geöffnete Tür zu Lunas Gemächern zu sehen. Vielleicht wäre ein Gespräch mit ihr wirklich nicht das Schlechteste. Mit deutlich schnellerem Schritt als zuvor machte Celestia Ziel auf die Tür.

"Luna?"

Wie ausgestorben wirkten die Gemächer. Neugierig ging Celestia weiter, doch auch in Lunas Arbeitszimmer konnte sie sie nicht finden. Das Gurgeln von Wasser jedoch ließ sie aufhorchen. Tatsächlich fand sie die Jüngere in der Küche, wie sie mit starrem Blick ihrer Kaffeemaschine bei der Arbeit zusah.

"Luna?", meldete sich Celestia erneut zu Wort und dieses Mal erreichte es tatsächlich die Ohren von Luna. Beinahe schon erschrocken sah diese auf, sichtlich irritiert von ihrer Besucherin. Wortlos starrte sie sie an, sichtlich überrascht und ohne Worte.

"Verzeih mir mein unangekündigtes Eindringen, aber ich wurde auf dem Weg hierher beinahe von deiner neuen Dienstmagd niedergerannt, da habe ich mir Sorgen gemacht. Was hatte sie?"

Für den Moment sah Luna sie an, als könnte sie gar nicht fassen wer da vor ihr stand, doch es dauerte nicht lange, bis sie sich gefasst hatte und ihr Blick strenger wurde.

"Was sie hat?", fragte Luna abfällig.

"Keine Berechtigung in meinem Dienst zu stehen! Dies ist ihr zu Eigen!", fand Luna schnell wieder in ihren Ärger zurück. Dass Fruity nun sogar zu Celestia gelaufen war um sich die Augen auszuheulen war die Höhe. Was dachte sich diese Stute überhaupt? Dass sie sie bei Celestia anschwärzen könnte? Dies war nicht irgendein Schulhof! Sie war hier in einem Palast und es war niemand geringeres als eine Prinzessin, die sie anzuschwärzen gedachte. Eine weitere Nacht in ihrem Stab würde es für die Stute auf keinen Fall geben. Sollte Blueblood selbst zusehen, wie er seinen Schlamassel zu Recht bekam. Ihr Problem sollte es nicht länger sein.

"Was redest du da?", fragte Celestia nach. Eine Mischung aus Verwunderung und Unglaube in ihrer Stimme.

"Keinen Platz habe ich für Ihresgleichen!", stellte Luna den Umstand deutlicher dar. Sie hatte ihre Entscheidung getroffen und nun galt es diese vor Celestia zu halten. Keinen Zweifel hatte sie daran, dass Celestia versuchen würde es ihr auszureden die Stute zu feuern.

"Was hat sie den getan um einen solchen Zorn zu verdienen?"

Es war nicht das Gespräch, das Celestia gesucht hatte, doch sie konnte sich diesem nicht entziehen. Luna war wütend auf die junge Stute und es galt so schnell wie möglich herauszufinden warum. Celestia konnte sich kaum vorstellen was Fruity so schreckliches verbrochen haben könnte.

"Nichts!", verwirrte sie Luna nur mehr. "Um nicht mehr als simple Besorgungen habe ich sie

gebeten, doch verschwendete sie nur meine Zeit!"

"Du musst etwas nachsichtiger mit ihr sein, sie kennt sich im Palast eben noch nicht aus", beschwichtigte Celestia die aufgebrachte Prinzessin. "Warum hast du sie wirklich verjagt? Ich kenne dich besser als dass ich glauben würde, dass ein so simpler Fehler ihr solchen Zorn einbrachte. Du warst immer so nachsichtig mit deinem Stab. Was ist wirklich geschehen?", fragte Celestia erneut. Ihre sanfte Stimme machte es Luna beinahe unmöglich ihre Rage zu halten.

"Für nicht mehr als zwei Stunden gab ich ihr eine Aufgabe und die ganze Nacht blieb sie verschollen, bevor sie unverrichteter Dinge zurückkehrte! Keine Zeit habe ich für solche Narretei!", bäumte sich Luna erneut auf. Celestia jedoch würdigte es nur mit einem kuriosen Blick.

"Verzeih mir, ich weiß, dass dies ein schwieriges Thema für dich ist, aber Zeit ist dir des Nächstens doch genug zu eigen?", sprach Celestia den Punkt mit größtmöglicher Vorsicht an. Sie wusste wie sensibel Luna auf das Thema zu sprechen war. Es war auch nicht leicht ihr zu sagen, dass sie nachts ohnehin kaum etwas zu tun hatte. Doch Lunas Verhalten wirkte seltsam. Sie hatte alle Zeit der Welt. Es gab keinen Grund für sie sich so stark über ein paar verlorene Stunden zu echauffieren. Es musste einen anderen Grund geben.

Ungläubig hörte Luna die Worte. Was sollte sie nun antworten? Celestia hatte recht. Nachts war wenig los und Zeit hatte sie mehr als genug, doch wusste Celestia nichts von die Schrecken, die sie in ihren Träumen heimsuchen würden, wenn sie noch länger warten würde. Sie konnte und wollte es ihr auch nicht sagen. Was könnte sie sagen? Ohne die Möglichkeit ihren Zeitdruck anzusprechen wirkte ihr Verhalten in der Tat völlig aus dem Verhältnis gerissen. Wie könnte sie sich erklären ohne Celestia noch misstrauischer zu machen als sie ohnehin schon war?

Sie konnte es nicht. Die Erkenntnis war vernichtend doch sie kam nichtsdestotrotz. Zu tief hatte sie sich verstrickt durch ihre Ungeduld und den übertriebenen Zorn Fruity gegenüber. Ihre Angst vor dem Traum hatte sie blind werden lassen für ihre Mitponys. In aller Klarheit kam die Erkenntnis nun zu ihr. Zeigte ihr die Bilder erneut, das enttäuschte, verletzte Gesicht von Fruity als sie ihr die Uniform verbat. Die Tatsache das Celestia kam obwohl Fruity noch nicht einmal eine volle Minute weg war. Dass sie unmöglich zu ihr gelaufen sein konnte. Das Zittern der jungen Stute, ihre glasigen Augen als sie sie vorhin vertrieben hatte. Sie war völlig neu im Palast. Sie kam hier her weil ihr komplettes Leben über den Haufen geworfen wurde. Suchte Schutz und Hilfe hinter den Palastmauern und stattdessen bekam sie ungerechten Zorn. Es war ein schreckliches Gefühl, das sich in Lunas Magen zusammenbraute. Doch was tun? Wie sollte sie sich vor Celestia erklären?

"Luna?", hakte Celestia nach als sie keine Antwort bekam. Die Angesprochene jedoch ignorierte es. Sie konnte sich jetzt nicht mit Celestia streiten. Ihr fehlte die Kraft und noch wichtiger die Klarheit dazu. Angriff war keine Option, sie könnte nur verlieren. Eine lange Nacht lag hinter ihr,

Celestia war noch voller Energie. Sie war klar im Unrecht und gegen Celestia würde sie sich kaum lange halten können. Nein, Offensive war der falsche Weg. Eine Idee kam ihr.

"Verzeih, eine lange Nacht lastet auf meinen Schultern. Eine Antwort verlangst du und du sollst sie bekommen, doch haben wir ein Treffen schon heute Abend. Ausgeruht und mit kühlem Gemüt will ich dir Rede und Antwort stehen", sprach Luna mit einem Gähnen, um ihren Punkt zu unterstreichen. Keine Antwort wartete Luna ab und ging stattdessen direkt aus der Küche in ihr Schlafzimmer. Eine Diskussion darüber durfte sie nicht zulassen. Diese kurze Gnadenfrist war vielleicht die Lösung für mehr als nur ein Problem. Sie hätte die Zeit sich etwas zu überlegen und sie würde Celestia damit dazu zwingen das Treffen nicht auszusetzen. Nicht mehr als Zeit gewann sie dadurch, doch mehr wollte sie gar nicht. Die Treffen würde enden sobald das erste ausgesetzt würde, diesen Tag galt es so weit es ging nach hinten zu schieben. Vielleicht war ihre Ungeduld doch gar nicht so schlecht gewesen, befand Luna, als sie ihre Regalia ablegte. Die Augen von Celestia lagen auf ihrem Rücken, sie konnte sie spüren. Konnte Sorge und Zweifel darin fühlen, als würden sie sich auf ihren Rücken legen. Es war ein ungerechtes Spiel, das sie spielte, doch der Zweck heiligt die Mittel. Zumindest wollte Luna dies glauben. Sie legte sich in ihr Bett und zog die Decke bis an ihren Hals.

"Schlaf gut, Luna", hörte sie noch die enttäuschten Worte von Celestia, bevor diese ihre Gemächer verließ. Es brannte auf ihrer Seele sie zu hören doch es war unvermeidbar. Nie war es ihre Absicht gewesen Celestia so zu täuschen. Sie wollte endlich ehrlich mit ihr sein, wollte ihr auf Augenhöhe begegnen, doch es war so leicht gesagt, doch so unendlich schwer getan. Alles würde besser werden, wenn sie erst den Ritus hinter sich hatte. Wie ein Mantra wiederholte Luna die Worte in der Hoffnung, sie würden dadurch an Gewicht gewinnen. Keinen Fehler durfte sie sich mehr erlauben bis dahin. Unbewusst schloss sie die Augen. Jeder Schritt musste genau überlegt sein. Sie hatte den ganzen Tag dazu Zeit. Sie musste zuerst das Buch von Fruity holen, zusammen mit den anderen Reagenzien. Dann müsse sie zu Celestias Schule um den Rest zu holen. Am frühen Abend müsste sie Fruity wecken und mit ihr reden. Sich bei ihr entschuldigen, um Celestia den Wind aus den Segeln zu nehmen. Dann erst könnte sie sich mit ihr treffen. Wichtig war nur, dass ihr kein weiterer Fehler mehr unterliefe. Bevor ein weiterer Gedanke sich jedoch in ihrem Kopf winden konnte, passierte der letzte Fehler des Tages und sie war eingeschlafen.

[>>Kapitel 19: Death of the Heart<<](#)